



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

11.12.1944 (Nr. 326)



**der Nationalsozialisten Bremens**  
 Amtliches Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Einzelpreis 15 Rpf.

## Offensive bei Aachen festgefahren — Vier Stoßkeile des Gegners an der Saarfront

am Berlin 0. Dez. Jüngste Informations aus dem alliierten Hauptquartier im Westen sprechen von weitgehender Misstrauens- und Unzufriedenheit gegenüber dem britischen Generalissimus Eisenhower und dem britischen Oberbefehlshaber Montgomery, die angesichts des offenkundigen Scheiterns der Operationen im Westen die Schuld auf einen Fehlschlag in die Zukunft der alliierten Offensive schieben. Die Möglichkeit die Frage der Verantwortung für das bisherige Scheitern der Offensive zu klären, ist nach Mitteilung der „New York Times“ am 2. Dez. in der nächsten Woche im nächsten Besuch in London daran, daß Eisenhower einen großen Fehler gemacht habe, als er die alliierten Streitkräfte über den ganzen Westrand der Ardennen zu verschieben ließ, und der Mass verteilung der Truppen sehr viel vorteilhafter und erfolgreicher gewesen, wenn die Truppen konzentriert an einem Punkt massiert worden wären, das hier ein Durchbruch hätte erzielt werden können.

den neutralen Korrespondenten in London  
den Vorwürfe Montgomerys als Ver-  
such des britischen Oberbefehlshabers  
wertet, die Verantwortung für die Schla-  
ge, immer wieder der Rur abspielt, jene  
Passage ohne „h“, der von den nordameri-  
kanischen Soldaten die „false Ruhr“ genannt  
wurde, als die ursprüngliche Anlage  
gründlich gebildet habe. „Wir müssen Sie  
erkennen“, so meldet ein Kriegsreporter  
aus dem Stabsquartier der deutschen West-  
front, „daß die deutsche Wehrmacht die  
Anordnungen, die durch nichts zu erschlüt-  
telt Kampfmoral der deutschen Soldaten  
mit der totalen Mobilmachung der Wehr-  
macht zusammengefallen sind, haben.“  
Deutschland hat jetzt eine bewegliche Re-  
serve, die es früher nicht besaß. Wenn man  
im Kampfgebiet einer Armee aus der Re-  
serve einen Teil der Divisionen herauszie-  
hen kann, um hier bezeugen, daß die deut-  
sche Moral ausgezeichnet ist.

Der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht spricht ausdrücklich davon, daß ein baldige Wiederaufnahme des Großangriffs im Raum von Aachen zu erwarten sei. Um vor Illusionen zu warnen, die sich aus der gegenwärtigen Atempause knüpfen könnten, die Nordamerikaner führen vor allem im Rur-Abschnitt zwischen Linnich und Gerolstein laufend neue Kräfte und stapeln in Frontnähe enorme Materialmassen zu, die eine rasche neue Offensive. Die Umgruppierungen der Angriffsverbände müßten den unangenehm Charakter tragen, da nach übereinstimmenden Aussagen eingebrachte Gefangene und eigener Beobachtungen der Gesamtverlust der Nordamerikaner in den letzten Schlacht bei Aachen auf rund 35

40 000 Mann geschätzt werden muß. Imhove ist ganz offensichtlich ein sehr geschickter, kluger, aber auch ein sehr egoistischer Mann. Er ist ein Mann, der sich nicht scheut, die eigenen vollen Ausgleich der Verhältnisse durch neu heraufgezogene Truppen zu bewerkstelligen. Er ist ein Mann, der sich den Einsatz der Festperiode im Osten nicht dann zu erwartenden Offensiven zuwenden will, sondern die eigenen „Dukkapas“ abwärts, um bei einer weiteren Ansturm jene Unterstützung zu bekommen, die er sich von den amerikanischen Korrespondenten in seinem Hauptquartier zu außerordentlich vermehrt.

Die gegenwärtigen Kämpfe im Raum von Khabarovsk sind von einem ethischen Charakter als der Versuch des Gegners, vertrieben, durch den Gewinn von Zeit zu gewinnen. Der Gewinn, der zwischen Linnich und Jülich und zwischen Herankommen an diesem Fluß und dem Wald von Huerien geschehen wird, ist ein Gewinn, der die eigenen Anstrengungen, die eigenen Kräfte zu erhalten, zu erhalten. Es gelang dem Gegner jedoch bei seiner Stelle, die Russen zu einem großen Teil zu vernichten. Die Russen sind in der Lage, die Felder zu vernichten.

brachten sie in heftiger Artillerievorbereitung des Gegners zusammen. Die alliierten Fronten stießen sich und zogen sich zurück, das deutsche Verteidigungslinien überwinden, das sie vor jedem Durchbruchversuch die Schwere Artillerie einsetzte. Die amerikanische Stabsquartier von Stimson der Auffassung, dass Generalfeldmarschall Model sich durch keinerlei Kriemsenneim auf stichende Angriffe zu verweigern, sondern die eigenen ablenken ließ, in diesem Raum vor dem lebendigen deutschen Industrieviertel die ständige Zerstörung von Abwehrmaßnahmen vorzunehmen.

[illegible]

Bis jetzt sollen insgesamt 2500 Gefangen gemacht worden sein, während die Gesamtzahl der Todesopfer auf 1500 geschätzt wird. Die bolschewistischen Elak-Organisationen sollen Kräfte in Stärke von etwa zwei Divisionen in dem Gebiet westlich des Piräus stehen haben, die in gut ausgebauten Gra-

Zentrum verlagerten. Der Angriff wird in vier Stößen vorgetragen, die belährtest Scharführer, zwischen Warnung und Vorstoß, die in der ersten Phase des Angriffs und schließlich im Raum von Hagena angesetzt sind. Hinter diesen Anstrengungen steht offenbar der Gedanke Eisenbergs, durch eine Fesselung starker deutscher Truppen an diese Front zu verhindern, daß im Frontraum von Jachen auf deutscher Seite gleich umfassende Vorbereitungen getroffen werden, wie es von der 1. und 9. USA-Armee und der 2. britischen Armee zu erwarten ist. In militärischen Kreisen Berlins wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß trotz des Umfangs der Aufmarschmaßnahmen der Wehrmacht die Abwehrbereitschaft zwischen Ruhr und Rhein erhöht wurde. Die Verteidigung der Westfront ist durch die Verlegung der 1. und 9. Netas der Verteidigungsanlagen des Westwalls stützen, das von Truppen getragen wird, die

denstellungen untergebracht sind und bisher noch nicht an den Kämpfen beteiligt worden sind. Im Athener Stadtgebiet wird die Bevölkerung in Verläufe auf 10.000 Mann geschätzt.

Die Straßenverbindung zwischen Athen und Thessaloniki ist durch die deutsche Besetzung unterbrochen, die die Engländer bisweilen bei Tuzen entfernen, die aber jede Nacht wieder zurückgeführt werden. Zwischen beiden weitere Verstärkungen von Elas aus allen Landesteilen an. Nach dem Zusammenstoß mit der griechischen Armee in England als auch die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion in dem Hauptquartier der griechischen Armee in Athen. Die Nationen vertreten sein, so daß also die diplomatischen Verbindungen mit den anderen Nationen nicht unterbrochen werden. Die Lage in Saloniki wird mit denjenigen eines Pulverfaßes verglichen, rumänische Truppen sind in Saloniki stationiert, besonders stark die. Die Stadt ist durch eine Garnison von indischen Truppen besetzt. Die griechische Armee ist in der Stadt. Die Stadtmänner eindringen konnten, ohne die Besatzungstruppen gehindert zu werden. Da die griechische Armee in Athen ist, mit kommunistischen Schlagworten und Symbolen geschmückt sein, und man hält eine große Anzahl von Kisten, die man durchbrechen wird in Athen.

brette früher für diese Aufgaben bereitgestellt wurden. Obwohl die Nordamerikaner ständig Nebelwälder ziehen und heftige Luftbombardements mit ihren B-29 durchführten, gelang es den Japanern, im Gebiet von Saarlautern aus einer Anzahl an den Vortagen genannten Bunkern wieder hinausgedrängt werden. Es ist das Bestreben des Gegners, seine Luftangriffe zu konzentrieren und die Luftangriffe zu konzentrieren zu lassen, wobei er seinen rechten Flügel gegen das Saargemünd und Bischweiler forcierte. Aus den Kämpfen der letzten Tage ist hier eine Frontlinie entstanden, die zwischen dem Saargemünd und Bischweiler im Westen und dem Wald von Haguenau und von dort über Bischweiler nach Süden bis Straßburg verläuft. Zum Teil wird auf dieser Front die Maginot-Linie als Stützpunkt für die Verteidigung benutzt. Die Kämpfe werden von dem Oberkommando der Wehrmacht als „schwer“ bezeichnet.

**verfaß Saloniki**  
*Hauptkräfte in Reserve*

„Es ist in blutiger und mörderischer Kampfer, der jetzt in Athen tobt, und es ist eine schreckliche Art der Kriegerführung“, erklärt der britische Konsul in Athen, Sir John D. Gellibrand, in einem Bericht über die Lage in Athen: In den engen Straßen der Stadt sei es überaus schwer, den Feind festzustellen, geschweige denn, ihn zu fassen und niederschlagen. Der griechische Widerstand sei nicht einheitlich, sondern müsse sich unterscheiden. Andere Korrespondenten berichten, die Lage werde immer widererwartend und hoffnungsloser; jeder scheine jeden zu bekämpfen. Wie die Bevölkerung Athens eigentlich sei, sei nicht bekannt. Die Griechen seien sehr stolz, es nicht das geringste, ganz abgesehen davon, daß jeder Einkauf in den meisten Stadtvierteln ein Abenteuer auf Tod und Leben sei. Hinter den schweigenden Mauern und Mauern seien die Menschen sehr feindselig. Besonders die Wasserpolizei wirke sich die Billigung der Wasserwerke aus.

Wie Exchange Telegraph meldet, dauern in Athen und Umgebung die Straßen- und Häuserkämpfe mit unverminderter Heftigkeit an. Die Bolschewisten haben sich am Fuße des Akropolis-Hügels festgesetzt, dessen oberer Teil sich in britischer Hand befindet. Die Spitäler sind überfüllt und leiden nicht nur an Lebensmittelmangel, sondern auch an Wasser- und Medikamentenmangel.

Rudolf Skuim

Die Schweiz wurde letztlich zweimal hintereinander mit dem Bannstrahl des Schwenkismus bedacht. Moskau erklärte könne sich bei der Luftfahrkonferenz in Chigako nicht mit den faschistischen von Spanien, Portugal und der Schweiz einen Tisch setzen. Für die Eidgenossen das ein harter Schlag. Man tröstete sich damit, dass die Sowjetunion doch nicht die Schweiz für ein Feindbild und etwas anderes sich hinter dem Fernbleiben Chigako verbarg. Um so mehr war man irritiert, als bald darauf die Bitte um Aufnahme sowjetisch-schweizer diplomatischer Beziehungen vom Kreml in härtester Form abgelehnt und mit Drohungen und Drohungen begleitet wurde. Der Leiter der eidgenössischen Anwaltschaft kam darüber zu Fall. Die Handlungsfelder des Schwenkismus in den 22 Kantonen öffnet ein Kesselreiben gegen Bundesrat.

Die Schweizer, die sich als Urdemokratenaufpfeilern und sich selbst gern als Gral der Demokratie bewährlichen, wozu die Anpöbelung des nationalsozialistischen Reiches gehört, werden an dem Brocken Moskau, daß sie profaschistisch seien, zu schücken haben. Wenn sich die heblische Beschwerden einstellen sollten, haben sie sich das selbst zu verdanken. Eidgenossen haben seit langem die Geheiß, von ihren Bergen durch das deutsche Feinrohr die Geschicke der Welt zu betrachten, sie mit mitmenslichen, von nichtswürdigen, belenen Reich begleiteten und sich dabei im trüben Welt vor sich gehende, verdienen nur ihren akademischen Interesse. Über den schmerzlichen und Unbequemen, daß der europäische Krieg an Schweizerbrüste ist man deshalb

Ein besonders prägnantes Beispiel eigenbüßigen Scheuklappeneffektivität man kürzlich in einem Leitartikel: „Land — eine andere Welt“ in der „Neuzeitung“ in Basel finden. Der Verfasser sucht darin — wie das seit jeder zivilisierten Bestrebten ist — den Nach- erbringen, das der Bolschewismus eine russische Angelegenheit sei und deshalb in Rußland zur Herrschaft gelangen. Die oft strapazierte „russische Seele“ dabei selbstverständlich wiederholt. Nach der amtlichen „sozialistischen“ 63 v. H. der Bevölkerung da- um 1925. Wie steht es aber mit der „russischen Seele“ der 47 v. H. Nicht- Russen? Für eine Bewandnis hat es in der „Russischen Nationalpsychologie“ des glücklichen Stalin und seines jüdischen Hegebers Kaganowitsch?

Der Artikelschreiber der „National-Zeitung“ bestreitet seine Arbeit mit ausgiebigen Zitate aus dem Buche „Die Grundzüge der geistigen Rußland“ des hervorragenden russischen Geistes, Karl N. Leontiev. Erkenntnis dieses deutschen Forschers ruhen auf den Gegebenheiten vor dem ersten Weltkrieg. Das Buch ist

schlenen. Nötzel's Werk ist von wissentlich, kann also für eine Beurteilung Sowjetrusslands, wenn überhaupt, so nur bedingt herangezogen werden. Und das, weil Nötzel, der sich als kommunistischer im 14. Jahrhundert" macht sich bei der Beweisführung natürlich sehr der Nötzel verstand aber und mußte die Machtgreifung der russischen Wladimirs und des kommunistischen Verstandes der Schweizer zum 'heute unten' mochte, um den Eindruck zu erwecken, landwirtschaftliche Kollektiv des Wissens knüpfte unmittelbar an ein bestimmtes russisches Volkstum. Und kann man unseren Eidgenossen den Kenntnis der russischen Geschichte rechnen. Denn Nötzel spricht gleich schließend von der Stolypinschen

Die These: „Mir“ gleich „Kolk“ aber auch insofern nicht stichhaltig, „Mir“-Verfassung wohl dem russischen

## geschlossenheit Japans

## Steigende Not der Bevölkerung — Die Bolschewisten halten Hauptkräfte in Reserve

### Drahtbericht unseres Vertreters

est, Stockholm, 10. Dez. Die Lebensmittellage in Athen ist so verwerflich, daß am Sonnabend 100000 Liter Vorräte von Mehl, Getreide, Öl, Fleisch, Gemüse, Milch und Eiern aufgebraucht werden mußte, um Milch- und Heilmitteltransporte durch eine von den Aufständischen geschaffenen Organisation zu ermöglichen. Die griechische Regierung in Englandern gemacht wurden, tragen keine Uniformen und gehören weder einem militärischen Verband noch einer politischen Partei an. Die von ihnen bestimmten Befehlshaber, die handelt sich meist um Angehörige der Kommunistischen Partei, die Kibane, sind in der Regel nicht bewaffnet. Die Kibane sind in einer kleinen, nicht sehr effizienten Organisation georgelichte Kutschensützen haben kann, muß man annehmen, daß sie die Organisation der Kibane gegen die Organisation der bolschewistischen „Eins-Verbindungen“ nicht in vollem Maße bewerkstelligen können. Die Kibane sind nicht nur die Kämpfer einzelner kleiner Widerstandsnester besetzt, sondern insgesamt 2500 Gefangenen gemacht worden sind, während die Gesamtzahl der Todesopfer auf 1500 geschätzt wurde. Die Kibane sind in der Lage, die Widerstandskräfte in Stärke von etwa zwei Divisionen in dem Gebiet westlich des Flusses

[illegible]

„Das Gesetz des Pöbels“ — Bankrotterklärung der britischen Politik

Bratislava, 10. Dec. Im englischen Unterhaus hat es eine große antipolitische Debatte gegeben, in deren Mittelpunkt eine Rede Churchills stand. Ohne Zweifel handelte es sich dabei um einen sehr wichtigen Moment, da die Rede von dem „Vater der Demokratie“ als „die Rede der Demokratie“ bezeichnet wurde. Das Churchill genötigt war, seine Regierung und sich selbst als Angekündigte zu bezeichnen, denen vorgeworfen wurde, sie hätten die Demokratie in Griechenland und in anderen Teilen Europas zu entzweifeln und Volksbewegungen zu unterdrücken, die sich gegen die Herrschaft der „Väter der Demokratie“ richteten. Das Churchill haben „die Väter der Demokratie“ nicht verzeihen können. Den Kern seiner Ausführungen, der sich mit den drei Themen Belgien, Italien und vor allem Griechenland befaßte, hat er als „die Rede der Demokratie“ bezeichnet. Die akademischen Bestimmung des Begriffes Demokratie um auf dem Wege dardarüber zum Gegenstand für die Demokratie, die in diesem Zusammenhang mit dem Begriffen um eine möglichst eindeutige politische Definition kamen einige Formulierungen

gen, als die eine Zweifel an der hohen aktuellen Reiz sind. Das allererste, was eine Demokratie ändern muß — so sagt Churchill zum Beispiel —, ist die Bewehrung der Polizei mit den mit den besten Waffen ausgerüstet sind und die dem Weg in die griechischen Städte erzwungen werden. Die Regierung muß die Polizei in der Lage sein, die Regierung zu besetzen und sich bemühen, eine totalitäre Regime einzuführen.“

Wie sieht es in den nächsten Verhältnissen aus? Die Führung Englands gerade nicht der Zeit geworden sind, in der auch England seinen Hauptposten übernehmen haben, die Stöße führen. Wir marschieren um deren beschwerlichen und schmerzlichen Aufgaben. Wir haben eine Last und eine höchst un dankbare Aufgabe auf uns zu nehmen, man kann nicht sagen, daß wir die Last nicht auf uns nehmen, uns auf jeder Richtung.“ Auf jeder Richtung? Das ist ein heuses, sehr beeindruckendes Wort. Es bedeutet, daß man die Richtung zum Einbruch zu erreichen sucht, als würde seine Politik in der ganzen Welt geübt und als allein sich machend.

phischen Auseinandersetzung über die ihren zu unterdrücken. Churchill beschwerte sich dann bitter über die Meutereien und Unruhen während des ganzen Jahres 1944, die unermesslich und mit diesem bis heute nicht zu erklärenden Grund darauf einzugehen, daß es gerade die Politik der englischen Regierung gewesen ist, diese Unmöglichkeit zu hegen und zu pflegen. Vorwurfslos wird dann wieder festgestellt, daß es sich in jenen letzten zwei Jahren um die Vorbereitung der großen Operationen handelte, die die Alliierten um an die Macht zu kommen. „Einige von uns haben den Umfang unterschätzt, in welchem diese Vorbereitungen durchgeführt wurden und auch den Widerstand, den sie bei der Bevölkerung der Dörfer und allen jenen zurechtfinden wird, die sich nicht auf die Seite der ‚Elas‘ stellen“.

In dieser Weise geht die Schilderung der Entwicklung in Griechenland weiter, die natürlich vor allem das Bestreben zeigt, die Verantwortung für den heutigen Bürgerkrieg von den maßgebenden englischen Stellen auf

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

*Wachsende Verteidigungskraft — Fester Siegeswille*

Berlin, 10. Dez. Aus einer massiven Verleumdung des deutschen Vortrags im Saalbau und führte der engste Mitarbeiter des Reichministers Dr. Goebbels, Staatssekretär Dr. Naumann, in einem Vortrag vor dem Reichstag am 9. Dezember die Gründe an, weshalb das Kampfbild der Luft nicht den unantastbaren Schwerepunkt unserer Wehrpolitik bilden kann. Ganz richtig, genau so wird er heute von den Schwermetallen am Ende fertig war, ist unsere Lage! Ist heute nicht anders, als es im Jahre 1939. Sie ist nicht besser, als wir vor drei Monaten befürchteten, daß sie heute sein könnte. Ich kenne die Gefahr der Widerstandsbewegung deshalb selbst unter ungünstigen äußeren Umständen in kürzester Zeit. In allen Seiten her zu bewegen, was die Haltung der Truppen bei den Kämpfen hervorrang ist wie am Anfang des Krieges. Seine voreiligen Siegesgesänge sind eine traurigen Betrachtungen

[illegible][illegible]

## Ministerpräsident Koiso über die militärische Lage

Tokio, 10. Dez. Ministerpräsident Koiso befaßt sich in einer Rede mit der Kriegslage und rühmt, daß Japan die Prinzipien der Verteidigung, die daran anzuwendende Gewalt und die daraus resultierende Verantwortung tatächlich so Lande, zu See und in der Luft Kämpfe von größter Erbitterung geführt. In diesen Schlächten wird die Entscheidung für den weiteren Verlauf des Krieges fallen. Unsere Truppen werden die Inseln, die wir erobern, mit Menschen besetzen. Nach den Seesiegen bei Taiwan und den Philippinen folge die Versenkung japanischer feindlicher Schiffe und die gewaltige Verdrängung der Leugung des japanischen Sieges an Menschen und Material, wodurch seine Invasionspläne vereitelt würden. Unsere 100 Millionen zählende Bevölkerung werde die Heimeinsparn geben, die die Verteidigung der gleichen Entschlossenheit und der Arbeit, um durch die Erhöhung der Kriegproduktion unsere Kriegsanstrengungen

gen so erfolgreich wie möglich zu gestalten. In Europa leisten die Armeen unserer Verbündeten den verzweifeltsten Angriff.

ihre Feinde hartnäckigen Widerstand während sie dem Feinde schwere Verluste zufügen und auf ihre Gelegenheiten Gegenoffensive warten. Auch die unserer Verbündeten geben Beispiele glänzenden Kampfesgeistes bei der Verteidigung unseres Vaterlandes, so daß die gesamte Nation völlig geeint und mit festem Vertrauen dem Endsieg entgegen sieht. Je ungestümer die feindlichen Angriffe werden, um so fester ist unsere Entschlossenheit, einen völligen Sieg zu erringen.

Kohl schloß: „Jetzt, wo der Krieg in ein kritisches Stadium eingetreten ist, müssen wir auf die härteste und bitterste Phase vorbereitet sein. In einem solchen Stadium des Krieges haben wir von der Vorsehung gegebene Gelegenheiten, die wir nicht verpassen dürfen, um den Kriegsglück zu unseren Gunsten zu wenden. Wir müssen diese Gelegenheiten mit eisernen Nerven ergreifen, dann werden wir die gerechte Sache vom Sieg gekrönt sehen. Wir wollen mit frischem Kampfeifer und mit größter enger zusammenschließen, um den Sieg auf dem Marsch auf den Sieg fortzusetzen.“





